

Hartnäckigkeit zahlt sich aus

Einsparungen beim Ausbau der Kita

GLASHÜTTEN

Hartnäckigkeit zahlt sich aus. Diese Erfahrung machten Glashüttens Bürgermeister Werner Kaniewski mit seinen Gemeinderäten sowie Architekt Berthold Hofmann (Thurnau).

Bei der Sitzung des Gemeinderates am Montagabend informierte Hofmann über den Stand des Baufortschrittes in der Kindertagesstätte Altes Schloss. Und über die dabei durchgesetzten Einsparungen gegenüber den ursprünglichen Auflagen für den Brandschutz. Hofmann ist neben der energetischen Sanierung von Schule und Mehrzweckhalle auch mit der Einrichtung einer Kinderkrippe beauftragt, die derzeit vom Dach ins Erdgeschoss verlegt wird. Die als förderfähig anerkannte Kostensumme beläuft sich auf 70 000 Euro.

Neues Konzept

Im Zuge der Baugenehmigung forderte das Landratsamt die Umsetzung des neu vorgeschriebenen Brandschutzkonzeptes. Dieses hätte Mehrkosten in Höhe von 27 000 Euro zur Folge gehabt, die nicht förderfähig gewesen wären. Der Architekt wiederum berief sich auf die bis zur neuen Bauordnung aus 2008 geltenden Vorschriften, nach denen im Jahr 2004 beim Ausbau des Dachgeschosses der Brandschutz technisch nachgerüstet wurde – so auch in Form einer Fluchttreppe.

Ein weiterer Rettungsweg wurde bei der 2010 umgesetzten und 150 000 Euro teuren energetischen Sanierung des Kindergartengebäudes eingebaut. Durch das Landratsamt wurden in einigen Punkten die Auflagen noch ver-

schärft. Anlass für den Architekten, gemeinsam mit Bürgermeister und Gemeinderat, beim Gemeindebesuch von Landrat Hermann Hübner am 2. August auf die zu diesem Zeitpunkt bekannte, neue Auslegung der obersten Baubehörde vom 25. Juli hinzuweisen.

Mittlerweile ist, so Hofmann, die Sache vom Tisch. Nach Abwägung sowohl durch das Landratsamt als auch die Regierung von Oberfranken und der Feststellung, dass das Gebäude als Altgebäude, das nach früheren Vorgaben baurechtlich genehmigt wurde, einzuordnen ist, wurde eine Einigung erzielt. Ergebnis: Zwei unabhängig voneinander liegende Rettungswege reichen aus. Und: auf selbst schließende, rauchundurchlässige, Schiebetüren sowie auch auf einen sogenannten Fingerklemmschutz für Kinder kann verzichtet werden.

Dies bedeutet Einsparungen von 15 000 Euro, so dass von der ursprünglichen Summe von 27 000 Euro dank der Hartnäckigkeit nur noch 12 000 Euro übrigbleiben.

Berthold Hofmann rechnet mit einer Fertigstellung des Innenausbaus der Kinderkrippe bis Ende November. Der vor dem Gebäude errichtete Abstellraum für Kinderwagen soll Anfang November fertiggestellt sein. Über das Bauwerk in Betonausführung zeigte sich Herbert Zeilmann (AFW) überrascht. Laut Architekt Hofmann war ursprünglich ein Sichtmauerwerk vorgesehen, das aber wesentlich teurer geworden wäre. Geplant ist ein Sandsteinanstrich, um den Abstellraum an das Hauptgebäude anzupassen. dj

INFO Ein weiterer Bericht über die Gemeinderatssitzung folgt.



Über die Betonausführung des neuen Kinderwagenabstellraumes zeigten sich Räte bei der Sitzung des Gemeinderates überrascht. Laut Architekt Berthold Hofmann wird der Abstellraum farblich an das Hauptgebäude angepasst.
Foto: Jenß